

die heilige Überlieferung. Aber es schaut, wie diese Tage deutlich gezeigt haben, auch vorwärts, in die Zukunft. Rom ist alt und zugleich jung, vital. Rom will das gute Alte, aber auch das Neue im Sinn Christi, der gestern war, heute ist und in Ewigkeit sein wird.

Was die Mission im besonderen betrifft, so wissen wir, daß die Erneuerung der Kirche, welche Aufgabe des Konzils ist, für die Mission von größter Bedeutung sein wird. Eine erneuerte Kirche wird werbend und anziehend wirken. Zugleich wissen wir, daß die Mission auf dem kommenden Konzil eine große Rolle spielen wird.

Das 2. Vatikanische Konzil wird das erste von allen ökumenischen Konzilen sein, welches die Mission formell in sein Programm aufnimmt, intensiv und aufmerksam nach Asien und Afrika schaut und den großen Kontinenten und ihrer Bevölkerung gerecht werden will. Die Kommission mit ihren Mitgliedern und Konsultoren entscheidet nichts. Aber ihre Arbeit dürfte doch wichtig und folgenreich sein. So gilt es für diese zu glauben, zu hoffen und zu lieben und dann offen oder aufgeschlossen zu sein für das, was aus dem Osten und Süden herandrängt wie auch für das, was der Heilige Geist in unserer Zeit spricht und von uns in missionarischer Hinsicht verlangt. Die Mission hat jetzt Chancen, wie sie dieselben in dieser Form noch niemals in der Vergangenheit gehabt hat. Wieder ist ein Kairos, eine Gnadenzeit ungewöhnlicher Art. Wenn der Heilige Vater ganz allgemein sagte: „Wir erwarten große Dinge von dem Konzil“, so hat er sicherlich auch die Mission gemeint.

ZUM VERHALTNIS ZWISCHEN MOSLEMS UND CHRISTEN

Ein Dokument aus Tanganyika

Die Nummer vom 15. 10. 1960 der Zeitung Kiongozi (Tabora, Tanganyika) enthält folgendes „Eingesandt“ eines Moslem:

BWANA, — Usemi wa Bwana A. T. Mbena wa Dar es Salaam uliotokea katika KIONGOZI ya 15 Septemba si sawa hata kidogo, maana Bibi Titi alipoonana na Waheshimiwa Mapadri hakuwadharau kamwe.

Hapo zamani kabla ya siasa ya Mheshimiwa Waziri Mkuu J. K. Nyerere, Wakristu na Waislamu hawakupendana sana, Wakristu waliwasema Waislamu na Waislamu waliwasema Wakristu. Lakini toka siasa ilipoingia ya kutojali ubaguzi watu hawa sasa wanashikana bega kwa bega. Kwa mfano akifa Mkristu, Waislamu huhudhuria mazishi, na hali kadhalika akifa Mwislamu, Wakristu hufika mazishini.

Siku hizi unaweza kusafiri nchi za mbali, uendako bila kumjua ndugu, utakaribishwa na kupata chakula na mahali pazuri pa kulala. Hii ni kwa sababu Mheshimiwa Nyerere ameleta undugu katika Tanganyika nzima. Jambo la „Demokrasi“ limeletwa na dini ya Kiislamu.

Wako n. k.,

S. S. MKUMBA,
Ilala, Dar es Salaam

Die Übersetzung lautet:

Geehrter Herr! Die Behauptung des Herrn A. T. Mbena von Dar-es-Salaam in der Nummer des „Kiongozi“ vom 15. September entspricht durchaus nicht der Wahrheit; denn Frau Titi hat bei ihrer Besprechung mit den hochwürdigen Patres diese keineswegs verächtlich behandelt.

Gewiß, früher, bevor der verehrte Regierungschef J. K. Nyerere seine Politik begann, da haben die Christen und Islamiten einander nicht sonderlich vertragen. Die Christen waren auf die Islamiten und die Islamiten auf die Christen nicht gut zu sprechen. Aber seit Beginn der neuen politischen Ära der Zusammenarbeit aller stehen alle fest zueinander. So z. B. gehen die Islamiten zu Beerdigungen von Christen und die Christen zu Beerdigung von Islamiten.

Heute kann man in fernste Gegenden reisen, und wo immer man hinkommt und wo man keine Verwandten hat, da wird man zu Tisch geladen und bekommt ein gutes Nachtlager. Das kommt daher, weil der verehrungswürdige Nyerere brüderliche Liebe in ganz Tanganyika gebracht hat. Wahre „Demokratie“ wird auch von der Religion des Islams geübt.

S. S. MKUMBA,
Ilala, Dar - es - Salaam

CHRONIK

- 1960
1. 3. Vom Bistum Sokode in *Togo* wird die Apostolische Präfektur *Dapango* abgetrennt und den Franziskanern anvertraut.
 15. 3. Ausbruch der Studentenunruhen zu Masan in *Korea*.
 4. 4. U Nu erneut zum Ministerpräsidenten in *Birma* gewählt.
 9. 4. Attentat auf Ministerpräsident Verwoerd in *Südafrika*.
 11. 4. Nurredin C. Vergin überreicht als erster Botschafter der *Türkei* beim Heiligen Stuhl sein Beglaubigungsschreiben im *Vatikan*. 300 Vertreter aus 50 Nationen nehmen an dem „Kongreß der afro-asiatischen Solidarität“ in Conakry, *Guinea*, teil.
 13. 4. Vom Bistum Multan in *Westpakistan* wird das Bistum *Lyallpur* abgetrennt und den Dominikanern anvertraut.
 19. 4. Die Studentenunruhen in *Korea* greifen auf das ganze Land über. *Tanger* wird endgültig Marokko einverleibt.
 25. 4. Vom Bistum Morandava auf *Madagaskar* wird das Bistum *Morombe* abgetrennt und der Genossenschaft von der Hl. Familie anvertraut.
 26. 4. Sygmann Rhee legt das Amt des Präsidenten von *Südkorea* nieder.
 27. 4. *Togo* erklärt seine Unabhängigkeit.
 28. 4. Studentenunruhen in der *Türkei*.
 3. 5. Zweite afro-asiatische Konferenz in *Kairo*.
 4. 5. Kwame Nkrumah wird zum Präsidenten der Republik *Ghana* gewählt.
 8. 5. Papst Johannes XXIII. weiht im Petersdom zu *Rom* 13 Missionsbischöfe, darunter 7 Afrikaner und den ersten japanischen Bischof von Hiroshima, Msgr. Noguchi.
 21. 5. Vom Bistum Kisumu in *Kenia* wird das Bistum *Kisii* abgetrennt und dem einheimischen Klerus übergeben.
 26. 5. Studentenunruhen in *Tokio* gegen Ministerpräsident Kishi.
 27. 5. Staatsstreich des Generals Gürsel in der *Türkei*.
 5. 6. Rundfunkbotschaft des Papstes an die Katholiken im französisch sprechenden *Afrika*.
 19. 6. *Japan* ratifiziert gegen den Protest der Linken den Vertrag mit den USA.